

# Baumesse 31. Januar bis 2. Februar

## Lange gefordert, endlich gefördert – wenn auch mit Auflagen: Solarthermieanlagen in Neubauten mit bis zu 30% Bundesförderung seit 2.1.2020

Gute Nachrichten für alle, die nachhaltig und wirtschaftlich ohne fossile Energieträger heizen wollen. Seit dem 2.1.2020 fördert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Solarthermieanlagen in Neubauten mit bis zu 30% bei einem Investitionsbetrag bis zu 50.000 Euro pro Wohneinheit. Dies bedeutet eine Zuwendung von bis zu ca. 15.000 Euro bei der Errichtung einer entsprechenden Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung und Raumheizung. Damit wird es jetzt noch einfacher, sich nachhaltig unabhängig von Öl und Gas zu machen, aktiv die Umwelt zu schützen und Nebenkosten zu senken. Voraussetzung ist ein solarer Deckungsgrad der errichteten Anlage von mindestens 50%. Photovoltaikanlagen sind von dieser Förderung ausdrücklich ausgeschlossen.

und damit über 80% der Energieverbräuche eines durchschnittlichen Hauses decken, da diese für Warmwasserbereitung und Raumheizung benötigt werden. Gerade in diesem Bereich werden bei der herkömmlichen Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen nicht nur hohe Mengen an CO<sub>2</sub> erzeugt, es wird im wahrsten Sinne des Wortes auch „Geld verbrannt“.

Allerdings enthalten die Förderrichtlinien nach wie vor die aus unserer Sicht wenig sinnvolle Auflage, dass es sich bei dem geförderten Objekt um ein KfW55-Haus handelt. Lediglich Gebäude mit mindestens drei Wohneinheiten, sowohl im Neubau wie auch im Bestand, sind davon befreit. Das bedeutet, dass das geförderte Objekt weiterhin stärker gedämmt werden muss. Bei der Nutzung von Solarthermie wird jedoch aus der regenerativen Energie der



Fotos: FASA AG (2)

Seit 2006 entwickelte und optimierte die Chemnitzer FASA AG das Prinzip des AKTIVSONNENHAUSES – einem innovativen Haustyp, der optimal auf die Nutzung der Sonne als Energielieferant ausgerichtet ist. Mit bis zu 98% solarem Deckungsgrad erfüllt das AKTIVSONNENHAUS die Voraussetzung der neuen Förderrichtlinie an den Deckungsgrad – ohne Einschränkungen für den Wohnkomfort oder individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Dazu macht Solarthermie den Nutzer langfristig und nahezu wartungsfrei unabhängig von fossilen Brennstoffen, verursacht in der Anwendung fast keine CO<sub>2</sub>-Emissionen und spart bis zu 100% der Heizkosten. Damit ist das Prinzip der sinnvollste und effizienteste Weg, die Kraft der Sonne zu nutzen. Das Prinzip ermöglicht, die Sonnenenergie bis zu 80% in Wärme umzuwandeln

Sonne ein Energieüberschuss erzielt, so dass keine über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Dämmung erforderlich ist. Deswegen sollte in diesem Fall die Stärke der Dämmung kein Kriterium für die Förderung sein. Wir bedauern die nach wie vor ungleiche Behandlung und werden uns in den nächsten Wochen und Monaten dafür einsetzen diese Diskrepanz zu überwinden.

Aber auch jetzt lohnt sich bereits solares Bauen für den Eigentümer, ganz gleich ob Häuslebauer oder Investor – schließlich werden nachhaltig massiv Nebenkosten eingespart und die Umwelt geschont – und zukünftig wird es noch attraktiver, auf wirtschaftlich sinnvollem Weg etwas für die Umwelt zu tun.

Gern informieren Sie unsere Solarexperten in Halle 1, Stand B4.